

# Dialog

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 49

PDF erstellt am: **19.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-504226>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Rein wie Kristall ...



aus der ältesten Sektellerei Deutschlands. Festliche Note des Gala-Abends, Höhepunkt einer herrlichen Mahlzeit. Beglückend ... erfrischend ... der Stolz des Gastgebers!

## KESSLER SEKT

Empfohlen von Rudolf Zehnder & Co.  
Import grosser Marken  
Rüschlikon/ZH Tel. 92 72 67



### Jedem seine Spezialität

Der Götti ist zu Besuch und fragt seinen Patenbuben:

«So, Kurtli, wie schtoots i de Schuel, im Rächne bisch doch sicher der Erscht, das cha doch din Bappe au eso prima?»

«Nei, im Rächne isch de Fredi Wäber der Erscht.»

«Und i de Gschicht?»

«Do isch de Heiri Hueber der Erscht.»

«Aber im Schönschriibe ...»

«Nei, da schriibt de Karli Metzger am schönschte.»

Der Götti ist ein bißchen enttäuscht. Und fragt schließlich: «Ja aber, Kurtli, bisch dann überhaupt bi gar nüüt der Erscht i de Schuel?»

«Momoll, Götti, wänns Pause lüütet, bin ich immer der Erscht im Gang usse.» fh

### Auf einem Amt

spricht ein älterer Mann vor und erkundigt sich, ob man ihm Arbeit vermitteln könne. Da dies jedoch aus verschiedenen Gründen nicht möglich ist, rät ihm die Beamtin, er möge sich an die Armenpflege um Unterstützung wenden. Worauf er antwortet: «Ich weigere mich, den Casanova-Gang (Gang nach Canossa) zum Armenamt zu machen.» MJ



Unsere Seufzer-Rubrik

## Warum

dürfen nur die Väter fluchen?  
Ein Bub

### Konsequenztraining

Ein armer Kerl, junger Familienvater mit zwei Kindern, wegen Geldschwierigkeiten auf Abwege geraten, stand vor dem Richter. 450 Franken müsse er für seine Dreizimmerwohnung bezahlen, sagte er, als es abzuklären galt, wo das ermogelte Geld hingekommen war. «450 Franken im Vierteljahr?» fragte der Richter. «Im Monat!» sagte der Angeklagte. Der Richter war baff, er wurde sogar ein bißchen rot. Wie das eben so geschieht, wenn einer, der dem Recht verpflichtet ist, erkennen muß, daß eigentlich der Falsche vor ihm sitzt ... Boris

### Durch die Blume

Ein Unternehmer der Baubranche, der gern eines über den Durst trinkt, erschien kürzlich mit einem Chauffeur auf der Baustelle. Auf meine Frage, was das bedeute, meinte er trocken: «Hab' den Fahrausweis in die chemische Reinigung geben müssen!» as

### AB-UND ZUFALLE

Viele Autofahrer verwechseln den Mut, den sie zu haben glauben, mit der Demut, die ihnen mangelt.

Man erfährt mehr, wenn man geht, denn es entgeht einem vieles, wenn man fährt ...

Egoist hin oder her – jedenfalls macht mir die Brosame im Bett mehr zu schaffen als ein Bergsturz in Pakistan.

Die Frauen, die sich nicht damit abfinden wollen, kein Stimmrecht zu haben, die gehen noch. Aber jene, die sich nicht damit abfinden können, daß auch ihr Mann einmal recht haben kann ...

Die größte Hausaufgabe, die uns gegeben ist: die Erziehung unserer Kinder.

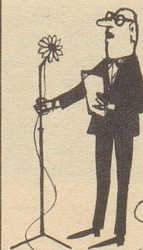
Darin steckt, wie in so manchem Wortspiel, ein wahrer Kern: Es gibt Menschen, die müssen, was sie nicht begreifen, begehnen ... Boris

### Dialog

«Iren Soon heigi jo als Wunderchind ggolte.»

«Tumms Züüg, vo däm isch nie d Reed gsii.»

«Momoll, es hätt gheiß, es sig es Wunder, daß bi däre Erziehig doch no öppert Rächts usem worde sig.» AC



Aetherblüten

In der Sendung «Adam und Eva» aus dem Studio Basel ertauscht: «Mißverschtändnis gits, wenn me zvyll oder zwenig mitenand redt ...» Ohohr

Enzianwurz	Wacholderbeeren	Malve	Pfeffermünzkräut
Salbeikraut	Ysop	Angelikawurz	
Fenchel		Bertram	Bermouthkräut
Kamille		Baldrianwurz	

Zeitgemäß  
im Geschmack:  
kräuterfrisch  
herb und rassig